

17. April. **Blauehlchen**, 141 (*Cyanecula leucocyanea*, Bx.) bei Seeburg (Vierwaldstättersee).  
20. April. **Trauerfliegenschnäpper**, 86 (*Muscicapa luctuosa*, L.) oberhalb Seeburg.  
24. und 28. April. **Nachtschwalbe**, 44 (*Caprimulgus europæus*, L.) bei Vordermeggen. Dr. Jul. Troller.

**Stadtschwalbe**, 48 (*Hirundo urbica*, L.). Am 11. August beobachtete ich in der Feltschen bei Vechigen eine wahrscheinlich junge Mehlschwalbe mit reinweissen Flügeln, ausgenommen die zwei kürzesten Schwingen. Dieselbe schwebte zweimal nur etwa fünf Meter im langsamen Fluge über mich hin, so dass ich sie sehr deutlich sehen konnte. J. Luginbühl.



**Aus der Verordnung des Regierungsrates des Kantons Bern betreffend die Jagd für das Jahr 1911.** Die Flugjagd beginnt mit dem 1. September und dauert bis 30. November.

Die Jagd auf Schwimmvögel ist geöffnet vom 1. September bis und mit 15. Dezember.

Die Rebhühnerjagd ist nur bis 30. September geöffnet. Die Jagd auf Rebhühner ist in der ganzen Hochjagd-Zone verboten.

Die Jagd auf Fasanenhennen ist verboten, diejenige auf Fasanenhähne nur gestattet vom 2. bis und mit 7. Oktober im Gebiet der Auwaldungen beidseitig der Aare von der Hunzikenbrücke Aare aufwärts bis zur Eisenbahnbrücke unterhalb der Station Uttigen.

Die Jagd auf den Auerhahn im Jura, Seekette inbegriffen, ist verboten. Das Erlegen des Wasserhuhns auf dem Bielersee ist untersagt.

Les coupées ont très bien réussi chez nous: beaucoup de traquets des prés, pies-grièches écorcheurs, verdiers, chardonnerets, râles de genêts, pas de cailles. Je n'ai jamais observé autant de râles de genêts et de traquets tariers que cet été. Nous en avons partout. La cause est facile à trouver: l'année dernière les foins à la montagne ayant été très retardés par les pluies, les nichées ont pu se faire tranquillement. Nous en voyons maintenant les conséquences. W. Rosselet.

**Die vogelmörderische Mähmaschine!** Vor den achtziger Jahren des 19. Jahrhundert wurde die Mähmaschine noch verhältnismässig verschwindend wenig angeschafft. Beim Mähen mit der Sense wurde wohl lie und da der Wachtelbestand geschädigt; von einem Mehrschaden infolge Verwendung der Mähmaschine konnte bis zu diesem Zeitpunkte absolut keine Rede sein.

Der Hauptrückgang der Wachteljagd in unserer Gegend war schon mehr als 20 Jahre vorher, also wenigstens 30 Jahre vor der allgemeinen Einführung der Mähmaschine eingetreten. Die Zahl der Rebhühner in unserem

Bezirke war kaum jemals grösser als jetzt, wo die Mähmaschine in vollem Betrieb ist. *Der Schaden, den die Mähmaschine unter der Vogelwelt verursacht, wird weit überschätzt.* J. U. Aebi, Burgdorf.

*Anmerkung der Redaktion.* Herr Aebi hat als Fabrikant der Mähmaschine und alter Jäger langjährige Beobachtungen gemacht, so dass er sich wohl ein Urteil erlauben darf. — Ein Mitarbeiter der Zeitschrift „Zoologischer Beobachter“ \*) ist dagegen auf die Mähmaschine nicht gut zu sprechen. Er beschuldigt sie als die schlimmste Feindin unter den Kulturgeräten für die Tierwelt des Feldes. Sie töte und verstümmele ungezählte Tiere. Feldhühner, Fasanen, Wachteln und Lerchen seien nicht selten auf ihren Gelegen totgeschnitten worden. Für die Niederjagd sei die Mähmaschine das grösste Kulturübel, sie zerstöre Tausende von Gelegen.

**Préparatifs de départ.** A propos de l'article portant ce titre (voir n° 11 de l'*Ornithologiste*), M. W. Rosselet nous écrit ce qui suit en date du 13 août: Tout le monde est à se demander le pourquoi du départ prématuré des hirondelles cette année. Après y avoir pensé très souvent, je crois avoir trouvé la solution de cette question, sauf avis contraire et preuve à fournir. Les hirondelles nous quittent, par ces temps de sécheresse prolongée, non pas parce que les nuits sont fraîches ou que des jours froids soient à la porte, comme le disait un quodidien la semaine dernière, mais bien parce qu'elles manquent de nourriture. Mais m'objectera-t-on, l'atmosphère est envahie par des milliers d'insectes! Cela est bien vrai, mais les phalènes et les moucherons formant le fond de la nourriture de nos hirondelles éclosent et vivent par les temps humides et doux; la période de sécheresse par laquelle nous passons n'est pas favorable à cette éclosion. Nos gentilles messagères du printemps nous ont quittés pour aller trouver sous d'autres cieux moins bleus la nourriture indispensable qui leur est refusée chez nous. Mon idée est confirmée par le fait que chacun a pu observer, c'est que c'est avant et après la pluie, même pendant les ondées douces que les hirondelles sont en grande chasse.

**Eine Krähe mit einem Bein** treibt sich schon seit Jahren in unserer Gegend herum. Der ehemalige Bahnwärter wollte die Krähe schießen, wobei dieselbe aber nur ein Bein verlor. Der Bahnwärter ist vor 16 Jahren gestorben, aber die Krähe lebt heute noch und besorgt jedes Jahr ihre Brut. Im Sommer ist der einbeinige Vogel wenig zu sehen, aber im Winter kommt er regelmässig auf seine Unglückstätte in der Nähe des Bahnwärterhäuschen zurück und wird vom jetzigen Bahnwärter freundlich empfangen. — Dieses seltene Vorkommnis ist überdies ein Beweis, dass unsere Krähen nicht weit wandern. E. Baumgartner, Hasle b. Burgdorf.

Nous avons remarqué la disparition des **milans noirs** dans la seconde semaine d'août. Nous les avons encore observés sur notre lac (de Neuchâtel) pendant la première. Dès lors nous n'en avons plus vu un seul (5 septembre 1911). A. R.

---

\*) „Zoologischer Beobachter“ („Der zoologische Garten“) Zeitschrift für Biologie, Pflege und Zucht der Tiere, Verlag von Mahlau & Waldschmidt, Frankfurt a. M. 1911. No. 6: „Wie die Tiere verunglücken“, von Hugo Otto, Mörs.